

# Mit besten Wünschen von Florian Lipowitz

**Leichtathletik:** Vor dem Start des 37. Hohenneuffen-Berglaufs gibt es einige positive Nachrichten. Der Vorjahressieger stellt sich am Sonntagmorgen erneut der Herausforderung.

VON REIMUND ELBE

Frank Klass und Michael Gneiting sind die Netzwerker hinter und vor den Kulissen des Hohenneuffen-Berglaufs. Zusammen mit rund 60 Helferinnen und Helfern vom TSV Beuren und TSV Frickenhausen stemmen die beiden auch in diesem Jahr den weit über die Kreisgrenzen hinaus bekannten Klassiker. Der Blick ins digitale Meldeportal bereitet dem Duo aktuell helles Vergnügen.

„Die Anmeldezahlen sehen im Vergleich zu Vorjahren sehr gut aus“, frohlockt Klass. Somit könnten am Sonntag, 14. Juni, weit über 400 Wagemutige die anstrengende Hatz vom Bahnhof Linsenhofen in den Burghof auf sich nehmen. Zu bewältigen gilt es 9,3 Kilometer. Es ist jene Route, die Anfang der Neunzigerjahre vom damaligen Organisationsteam um Uli Döbler (Beuren) neu konzipiert wurde: vom Bahnhof Linsenhofen als Startpunkt, durch Balzholz hindurch, vorbei an der Beurener Skihütte, hinauf bis in Burgnähe. Vor dem steilen Abschnitt in den Hof der imposanten Ruine umrunden die Läuferinnen und Läufer noch das Wahrzeichen der Region.

Per Schuss aus der Startpistole wird Beurens Bürgermeister Daniel Gluiber am Sonntagmorgen um 9.30 Uhr das Feld auf die Reise schicken, darunter Vorjahressieger Dominik Notz vom LAV Stadtwerke Tübingen. Die Bestzeiten des 33-jährigen beweisen seine Zugehörigkeit zur erweiterten deutschen Spitze – 28.58 Minuten stehen als Bestzeit im 10-Kilometer-Straßenlauf, 1.03,45 Stunden im Halbmarathon.

Damit nicht genug. Auch der Schüler- und Jugendwettbewerb boomt, durchgeführt auf deutlich verkürzten Strecken. „Über 140

Meldungen sind bereits fix“, berichtete Frank Klass am Dienstagabend. Wie sehr sich speziell der Schüler- und Jugendlauf nach der Coronaphase erholt hat, zeigt ein Vergleich mit dem Jahr 2022: Damals standen gerade einmal 43 Mädchen und Jungen am Start. Gestartet wird gegen 10 Uhr am Balzholzer Rathaus

Fast alles läuft mittlerweile digital. Auf der Homepage des heutigen Veranstalterduos TSV Beuren und TSV Frickenhausen gibt es permanent Infos und Fotos, per Smartphone werden wichtige Neuigkeiten und Dateien übermittelt, in den sozialen Medien kursiert zudem reichlich aktuelles Material zum Rennen. Es regiert fast vollumfänglich die digitale Welt – bis hin zur

Startnummer, in die ein Zeitmess-Chip integriert ist.

Aufmunterndes gibt es auf jeden Fall schon mal von einem, der als 13-Jähriger selbst in den Burghof stürmte. „Ich habe schöne Erinnerungen an meine Teilnahme beim Hohenneuffen-Berglauf“, schreibt Florian „Lipo“ Lipowitz in einem Grußwort zur 37. Auflage des Klassikers, „und ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Erfolg und vor allem viel Freude am Lauf.“ Aus dem Hohenneuffen-Bezwinger von 2014 ist bekanntlich nicht nur einer der weltweit besten Rennradfahrer und Drittplatzierter der Tour de France geworden, sondern auch ein absoluter Bergspezialist.



Als 13-Jähriger stürmte der heutige Radstar Florian Lipowitz 2014 beim Hohenneuffen-Berglauf hinauf zur Burgruine.

Foto: TSV Beuren